

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkerei als Liebhaberkunst

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1898

6. Die Rose

[urn:nbn:de:bsz:31-100974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100974)

und jedem Branderpaar eine eigene Zündschnur zu geben, deren Röhren zusammenzubinden und ihre Enden gemeinsam anzuzünden. Andernfalls kann es vorkommen, dass die Umläufer die Feuerleitung nach den Brandern herunterschlagen, bevor diese entzündet sind.

Die Wirkung des Stückes ist eine eigentümliche. Die Brander erzeugen einen doppelten Feuerkreis. Innerhalb desselben macht das Feuer der Umläufer eine wirbelnde Bewegung. Am Platze bleibend, würden sie ebenfalls Feuerkreise erzeugen; die Bewegung des Balkens mitmachend, beschreibt aber ihr Feuer cykloidische Wege, wie es auf der Abbildung beigezeichnet ist. Die Schleifen dieser Wege sind der Form nach abhängig vom Verhältnis der Umdrehungsgeschwindigkeiten der Umläufer und des Balkenrades. So wie die Sache gezeichnet ist, würde der Umläufer vier Umdrehungen machen, während das Balkenrad sich einmal umdreht.

6. Die Rose.

Die **Figur 81** zeigt das unschwer herzustellende, nicht lange vorhaltende, aber sehr dankbare Stück. Drei Hauptplatten kreuzen sich unter Winkeln von 60° . Gleichweit von der Mitte ab sind auf den Schenkeln des regelmäßigen Sechsstrahls 6 ein- oder zweihülsige Umläufer drehbar befestigt; ein siebenter Umläufer nimmt die Mitte des Gestelles ein. Sieben getrennte Feuerleitungen führen zu dem gemeinsamen Entzündungspunkte. Die sieben Umläufer drehen sich brennend alle nach derselben Richtung und ergeben das unten beigezeichnete Bild.

Soll das Feuer der Rose länger dauern und Abwechslung bieten, so ersetzt man die Umläufer durch entsprechende Scheibenräder. Im übrigen bleibt die Sache dieselbe.

7. Die Melone.

Die **Figur 82** veranschaulicht das mehr spafsige als schöne Stück. Ein Draht von 5 mm Stärke und 3 m Länge wird derart in 8 Teile von 35 cm Länge eingeteilt, dass an beiden Enden noch je 10 cm übrig bleiben. Auf den Draht schiebt man acht einhülsige Umläufer und 16 durchbohrte Korke derart, dass die Umläufer in die Mitte der gemachten Abteilungen kommen, nach derselben Seite ihr Feuer geben und sich zwischen den festsitzenden Korken leicht drehen können, weshalb etwas Spielraum zu geben ist. Hierauf wird der Draht an den Einteilungsstellen um 45° abgebogen, so dass ein regelmäßiges Achteck entsteht. Aus den überstehenden Enden bildet man einen Aufhänger. Das Ganze hängt man an einen Galgen, nachdem die Feuerleitungen der Umläufer nach dem gemeinsamen Entzündungspunkt geführt sind. Wird das Stück entzündet, so bilden sich acht Feuerkreise, gewissermaßen die Meridiane eines Melonoids vorstellend. Das